

V-6 Solidarität mit Rojava – Türkische Kriegsverbrechen stoppen!

Antragsteller*in: Anton Hensky
Status: Zurückgezogen

Antragstext

1 Der Länderrat der GRÜNEN JUGEND möge beschließen:

2 Die GRÜNE JUGEND verurteilt die systematischen Angriffe der türkischen Armee und
3 ihrer verbündeten islamistischen Milizen auf die Zivilbevölkerung in Nord- und
4 Ostsyrien (Rojava) aufs Schärfste. In den letzten Wochen wurden schwerste
5 Kriegsverbrechen dokumentiert:

- 6 • Gezielte Hinrichtungen von Verwundeten in Krankenhäusern von Minbic
- 7 • Luftangriffe auf Krankenwagen und medizinische Einrichtungen
- 8 • Bombardierung ziviler Ziele durch türkische Drohnen, bei denen allein in
9 48 Stunden mindestens 31 Zivilist*innen getötet wurden
- 10 • Systematische Vertreibung der kurdischen Bevölkerung und Verbrennung von
11 Leichen
- 12 • Ermordung ganzer Familien einschließlich Kindern durch Drohnenangriffe auf
13 Dörfer bei Ain Issa

14 Diese Angriffe richten sich gezielt gegen die demokratische Selbstverwaltung von
15 Nord- und Ostsyrien, die sich seit Jahren für Geschlechtergerechtigkeit,
16 ökologische Nachhaltigkeit und ein friedliches Zusammenleben aller ethnischen
17 und religiösen Gruppen einsetzt. Die Region spielte eine Schlüsselrolle im Kampf
18 gegen den IS und entwickelte mit der Frauenrevolution von Rojava ein Vorbild für
19 feministische Selbstorganisation im Nahen Osten.

Wir erklären uns solidarisch

- 21 • Mit der Zivilbevölkerung in Rojava, die trotz schwerster Angriffe an ihrer
22 Vision einer demokratischen, feministischen und ökologischen Gesellschaft

23

festhält

- 24 • Mit den demokratischen Selbstverwaltungsstrukturen, die auch unter
25 Kriegsbedingungen die Versorgung der Bevölkerung sicherstellen
- 26 • Mit den Frauenverteidigungseinheiten (YPJ), die ihre erkämpften Freiheiten
27 gegen patriarchale Gewalt verteidigen
- 28 • Mit der Bevölkerung von Minbic, Kobane und anderen Städten, die sich gegen
29 die Rückkehr dschihadistischer Gruppen zur Wehr setzen

30 **Wir fordern die Bundesregierung und insbesondere die grünen Minister*innen auf**

31 1. Die türkischen Kriegsverbrechen klar als solche zu benennen und zu
32 verurteilen 2. Alle Waffenexporte an die Türkei sofort zu stoppen

33 3. Sich auf EU-Ebene für gezielte Sanktionen gegen die Türkei einzusetzen

34 4. Die Listung der "Syrischen Nationalarmee" (SNA) als Terrororganisation zu
35 prüfen

36 5. Sofortige humanitäre Hilfe für die Region bereitzustellen:

- 37 • Medizinische Notversorgung und mobile Krankenstationen
- 38 • Winterfeste Unterkünfte und Heizmaterial
- 39 • Nahrungsmittel und Trinkwasserversorgung
- 40 • Psychosoziale Betreuung für Kriegsoffer

41 6. Die demokratische Selbstverwaltung als Verhandlungspartnerin anzuerkennen und
42 diplomatisch zu unterstützen

43 7. Sich für eine unabhängige internationale Untersuchung der Kriegsverbrechen
44 einzusetzen

45 **Wir fordern die türkische Regierung auf**

46 1. Alle Angriffe auf zivile Ziele sofort einzustellen

- 47 2. Die Unterstützung von Milizen, die Kriegsverbrechen begehen, zu beenden
- 48 3. Einen sicheren humanitären Korridor für Flüchtlinge zu gewährleisten
- 49 4. Das Genfer Abkommen zum Schutz von Zivilist*innen und Verwundeten einzuhalten

Begründung

Das Schweigen der internationalen Gemeinschaft zu den türkischen Kriegsverbrechen ist unerträglich. Als GRÜNE JUGEND stehen wir an der Seite derjenigen, die für Demokratie, Feminismus und ökologischen Wandel kämpfen. Die demokratische Selbstverwaltung in Rojava hat gezeigt, dass ein friedliches Zusammenleben verschiedener ethnischer und religiöser Gruppen möglich ist. Dieses Projekt wird nun durch türkische Angriffe und islamistische Milizen bedroht. Mit der Beteiligung an der Bundesregierung tragen die Grünen eine besondere Verantwortung. Die Angriffe auf die Zivilbevölkerung müssen sofort gestoppt und die Kriegsverbrechen aufgeklärt werden. Deutschland muss als NATO-Partner der Türkei seinen diplomatischen Einfluss geltend machen und darf nicht länger zu den systematischen Völkerrechtsverletzungen schweigen